



Templeton Growth (Euro) Fund

Kommentar April 2003

Performance

Der April war für die Märkte und den Fonds ein guter Monat. Im April gewann der Fonds 7,1% an Wert, gegenüber einem Gewinn von 6,51% für den MSCI World Index (jeweils in EUR). Jeweils in USD gewann der Fonds in diesem Monat 9,5%, gegenüber einem Plus von 8,93% für den MSCI World Index.

Marktsituation

Im April setzte sich die Rally an den globalen Aktienmärkten fort. Vor allem einige europäische und lateinamerikanische Märkte schnitten besonders gut ab. In Europa legte der deutsche Markt über 21% zu, die Börse in Brasilien über 25% (jeweils in EUR). In den USA legte der NASDAQ Index 9% zu. Aktien mit höherem Risiko / Betawert tendierten meist fester, wie auch die traditionellen Wachstumsbranchen, wie zum Beispiel die Technologie. Einige Märkte erholten sich nicht so deutlich. In Hongkong legte der Hang Seng Index wegen der anhaltenden SARS-Ängste nur 1% zu. In Japan gab der Nikkei 2% nach, teilweise wegen des Entflechtungsdrucks auf bedeutende inländische Inhaber von japanischen Aktien.

Bei einigen Aktien und Märkten verliefen die Rally und der Aufstieg von den Tiefstständen im März 2003 dramatisch. Nach der Weltuntergangsstimmung Anfang 2003, dominiert von Deflations- und Rezessionsängsten und den Befürchtungen über die Entwicklung im Irak-Krieg ist diese Erholung sehr erfreulich. Jetzt, da der Krieg hinter uns liegt, scheinen viele Prognosen und Bewertungen einen schnellen Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums vorwegzunehmen. Diese Annahme könnte sich - zumindest kurzfristig - als zu optimistisch erweisen. Der Rückgang des Ölpreises und das schnelle Kriegsende sind sehr positiv zu bewerten. Es ist allerdings unrealistisch, zu erwarten, dass diese Faktoren alleine zu einem kräftigen Anstieg bei Unternehmens- oder Konsumausgaben führen werden.

Aktien mit einer Top-Performance im letzten Monat

Neun der zehn Top-Aktien im April wurden in Europa notiert, darunter vier in Großbritannien. Verisign, der US-Internet Service Provider, war die einzige Ausnahme. In Europa waren fünf der neun Aktien Finanzwerte. Abbey National und Lloyds TSB waren die Top-Werte in Großbritannien. Abbey legte im Monatsverlauf über 30% zu; Lloyds über 25%. Abbey führt gerade eine umfassende Restrukturierung durch. Der Prozess wird einige Zeit benötigen, aber das Kerngeschäft mit über 16 Millionen Kunden ist vom Markt noch niedrig bewertet. Auf mittlere bis lange Sicht, wenn Abbey erst einmal die Bilanzen bereinigt hat, dürfte sich dies ändern. In Skandinavien schnitten sowohl Nordea (Schweden), als auch Gjensidige Nor (Norwegen) gut ab. Gjensidige hat den Bedingungen der Fusion mit DNB zugestimmt. Dadurch entsteht die größte Bank Norwegens. In der Medienbranche legte Reuters, das Nachrichten- und Informationsunternehmen, 26% zu; WPP, eine der drei größten Werbeagenturen der Welt, stieg um 30%. In Deutschland erholte sich der Chemiekonzern Bayer und legte wegen besserer Nachrichten über seinen Rechtsstreit in den USA 38% zu. Michelin, der französische Reifenhersteller, stieg um 29%.

Aktien mit der schlechtesten Performance im letzten Monat

Sechs der zehn schlechtesten Werte kommen aus Asien. NEC war mit einem Rückgang von 10% das schlechteste Unternehmen. Es umfasst nur einen geringen Anteil am Fondsvermögen und wird verkauft, sobald die Bedingungen günstiger sind. Als weiterer japanischer Wert litt das Brokerhaus Nomura unter dem schwachen japanischen Markt und gab 10% nach. In Hongkong litt Swire Pacific (als Mehrheitsgesellschafter der Fluggesellschaft Cathay Pacific) unter dem Ausbruch der SARS-Epidemie. Auf



Fondskomentare

FRANKLIN TEMPLETON INVESTMENTS

derzeitigem Niveau halten wir Swire für unterbewertet und nutzten die Schwächephase für Nachkäufe.

Strategie und Aktivitäten

Die Strategie bleibt unverändert - wir sind nach wie vor fokussiert auf die Einzeltitelselektion und versuchen nicht, kurzfristige Marktbewegungen zu prognostizieren. Im April beteiligte sich der Fonds an dem in Großbritannien gelisteten Ölkonzern BP. In den letzten Monaten hatte der Konzern die Anleger enttäuscht: die Produktionsziele wurden nicht erreicht. Daher ging der Aktienkurs zurück und die Strategie wurde neu bewertet. Die Aktie hatte auch unter dem nach dem Irak-Krieg sinkenden Ölpreis gelitten. Wir glauben, dass der Konzern auch bei einem niedrigen Ölpreis sehr rentabel arbeiten kann und nutzten die Gelegenheit, um in einen globalen Branchenführer mit einer soliden Bilanz und einer attraktiven Dividendenrendite zu investieren.

Der Fonds nutzte die schlechtere Wertentwicklung einiger asiatischer Märkte und kaufte bei einigen Beteiligungen in Hongkong, Singapur und Südkorea nach. Nach unserer Meinung sind diese Aktien - viele im einstelligen KGV-Bereich - angesichts der kurzfristigen SARS-Befürchtungen sehr attraktiv bewertet. Diese Befürchtungen sind durchaus real und wirken sich erheblich auf die Wirtschaft aus. Auf Jahresbasis ging zum Beispiel der Tourismus in Singapur im April um über 60% zurück. Allerdings bieten sich dem langfristig orientierten Anleger durch diese kurzfristige Panik günstige Gelegenheiten.

7. April 2003

Murdo Murchison, Nassau